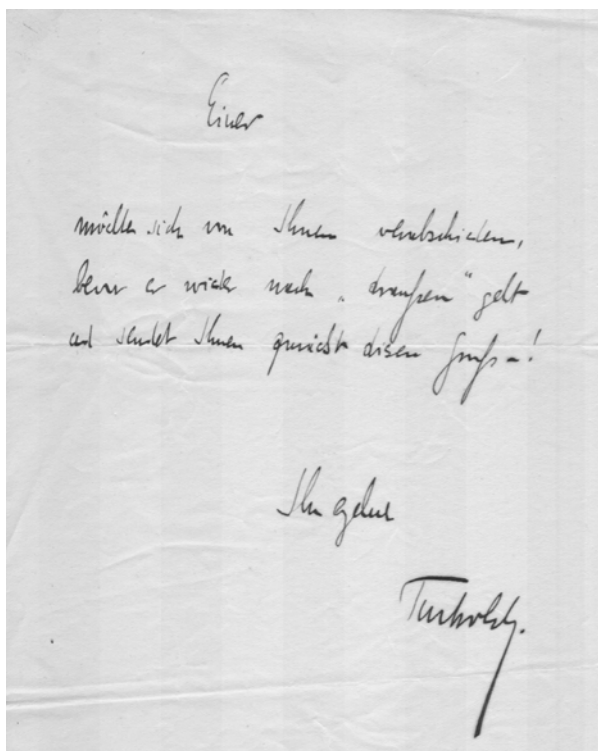


# LITERATUR

PREISWÜRDIGE AUTOGRAPHEN  
AUS EINER ÄLTEREN SAMMLUNG



## EBERHARD KÖSTLER

AUTOGRAPHEN & BÜCHER

MAI 2013

KATALOG III

# EBERHARD KÖSTLER - AUTOGRAPHEN & BÜCHER

Fiedererstraße 1 A - D - 82327 Tutzing

Telefon [0049] (0)8158 - 36 58

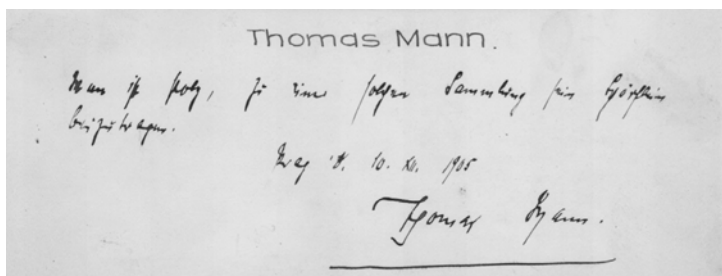
Telefax [0049] (0)8158 - 36 66

info@autographs.de

Alle Autographen unter [www.autographs.de](http://www.autographs.de)



Mitglied im Verband deutscher Antiquare und der  
International League of Antiquarian Booksellers



*Nr. 147 Thomas Mann*

*Vorderumschlag: Nr. 159 Kurt Tucholsky*

Geschäftsbedingungen: Es gelten die gesetzlichen Regelungen der Bundesrepublik Deutschland. - Das Angebot des Kataloges ist freibleibend. Bestellungen werden in der Reihenfolge ihres Einganges ausgeführt. Versandkostenpauschale im Inland EUR 4,50; im Ausland meist 7,50. Für die Echtheit der Autographen wird garantiert. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Tutzing. - Abbildungen und Zitate dienen ausschließlich der Orientierung der Kaufinteressenten und stellen keine Veröffentlichung im Sinne des Urheberrechtes dar. Alle Rechte an den zitierten Texten und den Abbildungen bleiben den Inhabern der Urheberrechte vorbehalten. Nachdrucke sind in jedem Fall genehmigungspflichtig.

Bankeinzug, VISA und Mastercard werden gerne akzeptiert.

1 **Angermayer, Fred Antoine**, Schriftsteller (1899-1951).  
Eig. Manuskript mit U. Berlin, 8. III. 1930. Gr.-8°. 2 Seiten  
auf 2 Blättern. 80.-

"Die Krise der deutschen Theater zählt zu den allergefährlichsten  
Krankheiten unserer Kultur [...]" Wenn die Städte Sportstätten bauen,  
seien sie erst recht verpflichtet, ihre Theatertradition zu pflegen. -  
Von unverminderter Aktualität. - Absenderstempel, Redaktionsein-  
tragungen.

2 **Annunzio, Gabriele d'**, Schriftsteller (1863-1938). Ei-  
genh. Brief mit U. Ohne Ort und Jahr. Gr.-8°. 1 1/2 Seiten.  
350.-

An eine Dame, die er nicht hatte treffen können: "[...] Je dois partir  
ce matin pour Pallanza. Je suis désolé de n'avoir pas pu vous ren-  
contrer, en ces jours. Hier seulement j'ai su que vous étiez à l'Hôtel  
Danieli [...]" - Beiliegend eine Portraitphotografie.

3 **Bab, Julius**, Schriftsteller (1880-1955). Eig. Album-  
blatt mit U. Königsberg in Preußen, Juli 1915. Gr.-8°. 1/2 Sei-  
te. 75.-

Mit gedrucktem Rahmen "Autographen-Post zugunsten des Deut-  
schen Kriegs-Waisen-Heims".

4 **Bahr, Hermann**, Schriftsteller (1863-1934). Eig. Brief  
mit U. Wien, 10. VI. 1899. Gr.-8°. 2 1/2 Seiten. Doppelblatt.  
Gedruckter Briefkopf "Die Zeit". 100.-

An den Altphilologen Theodor Gomperz (1832-1912), den er bittet,  
zu dem Buch "Sokrates und sein Volk" (1899) von Robert Pohlmann  
gegensätzliche Stellung in der "Zeit" zu nehmen, da man "nur an den  
griechischen Gestalten uns das Heutige erklären und durch sie am e-  
hesten aus unseren Verworrenheiten herauskommen" könne.

5 **Bahr, Hermann**, Schriftsteller (1863-1934). Eig. Brief  
mit U. Wien, 1. I. [1900]. 8°. 2 Seiten. Doppelblatt mit Mono-  
gramm. 100.-

An einen Kenner der Interna des Burgtheaters als Begleitbrief zu ei-  
ner Rezension von Rudolph Lothars Buch "Das Wiener Burgtheater"  
(1899) und mit der Bitte um Korrektur.

6 **Bahr, Hermann**, Schriftsteller (1863-1934). Eig. Postkarte  
mit U. Bayreuth, 26. VI. 1911. 1 Seite. Mit Adresse. 80.-

An den Verleger Georg Müller in München über Hermann-Bahr-  
Karikaturen, u. a. von Gulbransson im Katalog von Albert Langen  
sowie im Simplicissimus 1905/06 und 1911. Auch Emil Orlik besitze

eine Reihe lustiger Handzeichnungen. Er empfiehlt Theo Zache in Wien, der ebenfalls eine Karikatur angefertigt habe.

7 **Bahr, Hermann**, Schriftsteller (1863-1934). Eigenh. Brief mit U. München, 21. VII. 1927. Kl.-4°. 1 Seite. Gelocht. Trauerrand. 80.-

Dankt für einen Kondolenzbrief zum Tod seines Bruders.

8 **Bartels, Adolf**, Schriftsteller (1862-1945). Eigenh. Brief mit U. Weimar, 20. VII. 1930. Gr.-8°. 1 Seite. Doppelblatt. Briefkopf. 80.-

An die Schulzesche Hofbuchhandlung in Oldenburg, der er seinen Heimatroman "Der letzte Obervollmacht", "der in der letzten Bismarckzeit spielt, aber in unsere Tage hinüberschweift", zum Verlag anbietet. "Der letzte Obervollmacht. Ein Roman aus der Bismarckzeit" erschien schließlich 1931 in Weimar bei Borkmann.

9 **Bäumer, Gertrud**, Schriftstellerin (1873-1954). Masch. Postkarte mit eigenh. U. Berlin-Grunewald, 8. V. 1913. 1 Seite. Gelocht. 50.-

An Ludwig Hammerschlag in Freiburg/Br., dessen übersandte Schrift sie später lesen werde.

### *Widmungsexemplar*

10 **Benn, Gottfried**, Schriftsteller (1886-1956). Drei alte Männer. Gespräche. Wiesbaden, Limes-Verlag, 1949. 8°. 48 Seiten. OPp. 850.-

Erste Ausgabe. - Lohner-Z. 2.86. Raabe-H. 24.26. - Vorsatz mit eigenh. Widmung und U. des Verfassers "' - Wir waren eine grosse Generation - ' | S. 48. | Herrn Rudolf Kurtz mit freundschaftlichem Gruss | Berlin, Januar 1949 | Gottfried Benn." - Vollständig lautet das Zitat auf Seite 48: "Heilige oder Unheilige, einige suchen ihren Weg. Heilige oder Unheilige, Ost oder West, by by oder Duswidanja - wir waren eine große Generation: Trauer und Licht, Verse und Waffen, Trauer und Licht, und wenn die Nacht kommt, werden wir sie ertragen, - was ertrügen wir nicht? Bleiben, die Stunde halten! Die Formel lautet: Leben ist nichts, Sein ist alles." - Der Essayist, Filmpublizist, Schriftsteller und Dramatiker Rudolf Kurtz (1884-1960) gehörte ab Mitte der 1910er Jahre zu den schillerndsten literarischen Figuren, die die Entwicklungsgeschichte des deutschen Films kritisch begleiteten. - Einband etwas gebräunt, Kapitale leicht lädiert; Block ein wenig sporflechtig.

11 **Bernhart, Joseph**, Schriftsteller und Theologe (1881-1969). Eigenh. Brief mit U. München, 4. I. 1932. Qu.-Gr.-8°. 2 Seiten. 80.-

An einen Professor in Rosenheim (wahrscheinlich Josef Hofmiller), dem er das Ansinnen eines Verlages zum Erstellen eines Goethebändchens für die Jugend weitergibt.

12 **Bethge, Hans**, Schriftsteller (1876-1946). Eigenh. Ansichtskarte mit U. Berlin-Steglitz, 2. IX. 1906. 1 Seite. 70.-

An den Schriftsteller Karl Klammer in Lemberg wegen Übersetzungen französischer Lyrik von Rimbaud, Maeterlinck und Mallarmé, wohl für seine Anthologie "Die Lyrik des Auslandes in neuerer Zeit" (1907). - Ansicht vom "Königin-Augusta-Tattersall" im Ostseebad Binz mit zahlr. Pferden und Fuhrwerken.

13 **Bethge, Hans**, Schriftsteller (1876-1946). Eigenh. Postkarte mit U. Berlin-Steglitz, 13. XI. 1907. 1 Seite. 50.-

An den Schriftsteller Karl Klammer in Wien mit Dank für die Übersendung eines Buches.

14 **Bethge, Hans**, Schriftsteller (1876-1946). Eigenh. Brief mit U. Berlin-Steglitz, ca. 1910. Qu.-4°. 2 Seiten. Briefkopf. 100.-

An einen Herrn in Breslau, den er gerne nach seiner Lesung kennengelernt hätte und den er bittet, ihm die Berichte darüber aus schlesischen Zeitungen zukommen zu lassen.

15 **Betzner, Anton**, Schriftsteller (1895-1976). Eigenh. Brief mit U. "Tonio" (Bleistift). Ohne Ort, 31. XII. 1944. Fol. 2 Seiten. 100.-

Inniger Liebesbrief an seine Mitautorin (Annie Zenner?) an einem Buch, geschrieben am letzten Tag des Jahres. Betzner war später durch Vermittlung Döblins Herausgeber der Zeitschrift "Das goldene Tor" und Rundfunkredakteur in Baden-Baden.

16 **Beumelburg, Werner**, Schriftsteller (1899-1963). Masch. Brief mit eigenh. U. Berlin, 23. XI. 1936. Fol. 1 Seite. 80.-

An den Pädagogen Rudolf Murtfeld (1898-1995) in Weilburg an der Lahn mit einer Erlaubnis zu kostenlosem Nachdruck einer Stelle aus "Sperrfeuer um Deutschland".

17 **Bierbaum, Otto Julius**, Schriftsteller (1865-1910). Eigenh. Postkarte mit U. Dresden "Kaiserhof", 25. I. 1899. 2 Seiten. 60.-

An R. Steurer in Linz: "[...] Sie wollten eine Karte von mir aus Ep-pan; nehmen Sie nun eine aus Dresden! [...]".

18 **Bierbaum, Otto Julius**, Schriftsteller (1865-1910). Brief mit eigenh. U. München, 7. III. 1904. Gr.-4°. 1 Seite. Briefkopf. 80.-

An einen Herrn mit der Bitte, den Beitrag zu einer Umfrage an Arno Holz zu schicken, um nicht durch seinen Wunsch nach Korrekturfahnen unhöflich zu wirken.

19 **Billinger, Richard**, Schriftsteller (1890-1965). Eigenh. Ansichtkarte mit U. München, 4. IX. 1932. 1 Seite. 50.-

An Hans Fischer in Hamburg mit Dank für dessen Zuschrift. - Ansicht des "Rossebändigers" vor der Technischen Hochschule München.

20 **Binding, Rudolf Georg**, Schriftsteller (1867-1938). Eigenh. Brief mit U. Westflandern, 22. III. 1916. Gr.-8°. 4 Seiten. Doppelblatt mit eigenh. Umschlag. 120.-

An den Generaladjutanten des Großherzogs von Hessen-Darmstadt, von Massenbach, mit der Anregung, auch den Kavalleristen in der Etappe Tapferkeitsauszeichnungen als Ansporn zu überreichen. - Hübscher Brief.

21 **Binding, Rudolf Georg**, Schriftsteller (1867-1938). Eigenh. Brief mit U. Berlin, 8. V. 1927. Gr.-8°. 1 Seite. Doppelblatt. 80.-

An die "Tafelrunde am Dornbusch" in Hamburg: "Unbekannten Verehrern auf einen freundlichen Gruß zu danken [...] ist viel erfreulicher für den Poeten, als wenn er bekannten Verehrern das gleiche antun sollte [...] So werden sie alle zu Besonderen [...]".

22 **Binding, Rudolf Georg**, Schriftsteller (1867-1938). Eigenh. Brief mit U. Vulpera, 15. VIII. 1929. Gr.-8°. 4 Seiten. Doppelblatt mit blindgepr. Briefkopf. 140.-

An den Widerstandskämpfer und Redakteur des "Reichsbanners" Franz Osterroth (1900-1986) über die Vertonung eines Gedichtes von Binding durch Ernst Mehlich (1888-1977), zu deren Veröffentlichung im "Reichsbanner" er noch eine Korrektur anzubringen hat. Es bittet um den Klavierauszug des Chorsatzes.

23 **Björnson, Björnstjerne**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1832-1910). Eigenh. Brief mit U. Kopenhagen, "Sorte Dams Dossering 85", 3. V. 1868. Gr.-8°. 1 Seite. 300.-

An den Gesangslehrer Viggo Sonne mit der Bitte, "din Melodi paa tyndt Papir til 'Sanglaerer Behrens, Kristiania' [...] sjunges den paa Klingenberg den 17de Maj" zu übersenden. - Zwei kleine Nadellöcher am Kopf.

24 **Blüher, Hans**, Philosoph und Schriftsteller (1888-1955).  
Eigenh. Postkarte mit U. Berlin-Tempelhof, 15. IV. 1914. 1  
Seite. 60.-

An Ludwig Hammerschlag in Kirchzarten mit "Dank für die  
freundliche Kritik."

25 **Bölsche, Wilhelm**, Schriftsteller (1861-1939). Eigenh.  
Brief mit U. Ohne Ort und Jahr. Gr.-4°. 1 Seite. Gelocht. 80.-

Hat keine Porträtphotographie von sich zur Verfügung und emp-  
fiehlt den Bezug einer Aufnahme aus Binders Atelier vom Verlag Ull-  
stein in Berlin.

26 **Bölsche, Wilhelm**, Schriftsteller (1861-1939). Eigenh.  
Brief mit U. Schreiberhau, ohne Jahr (ca. 1919). Kl.-4°. 1 Seite.  
Gelocht. Rückseitig beschriftet. 60.-

Verspricht einem Herrn ein Freixemplar; derzeit sei wegen der Pa-  
piernot fast alles vergriffen.

27 **Bölsche, Wilhelm**, Schriftsteller (1861-1939). Eigenh.  
Brief mit U. Schreiberhau, "Villa Carmen", 11. VII. 1928. Gr.-  
4°. 1 Seite. Gelocht. 100.-

An den Verlag Selbstschriftenalbum "Deutschlands Zukunft" in  
Berlin, der für das "Ehrenbuch des deutschen Volkes", das im Ei-  
genbrödler-Verlag erscheinen solle, eine Porträtphotographie ange-  
fordert hatte. Die neuesten Aufnahmen habe das Atelier A. Binder in  
Berlin angefertigt; diese würden vom Ullstein-Verlag vertrieben. Er-  
wähnt sein Buch "Von Sonnen und Sonnenstäubchen" (Bondi 1927). -  
Rückseitig beschriftet (Gegenbrief).

28 **Bonsels, Waldemar**, Schriftsteller (1880-1952). Eigenh.  
Brief mit U. Boppard, 14. VIII. 1917. 4°. 1 Seite. Gelocht mit  
Ausrissen. 120.-

Teil mit Bedauern mit, daß ihm für ein Werbeheft nichts gelungen  
ist, das er anbieten kann.

29 **Boy-Ed, Ida**, Schriftstellerin (1852-1928). Eigenh. Al-  
bumblatt mit U. Lübeck, ohne Jahr. 1 Seite. Auf ein Gr.-8°-  
Kartonblatt aufgelegt. 140.-

"Für Menschen die mehr Kräfte als Pflichten haben, ist es sehr  
schwer harmonisch zu werden [...]"

30 **Boy-Ed, Ida**, Schriftstellerin (1852-1928). Eigenh. Post-  
karte mit U. Lübeck, 27. VI. 1905. 1 Seite. 120.-

An die Buchhandlung Bulcke & Nöhring in Lübeck mit der Bitte um ein gebundenes Exemplar ihres Romans "Das ABC des Lebens" (Bielefeld/Leipzig, Velhagen & Klasing, 1903).

31 **Brandenburg, Hans**, Schriftsteller (1885-1968). Eigenh. Postkarte mit U. München, 19. XI. 1938. 1 Seite. 50.-

An den Pädagogen und Leiter eines Landerziehungsheims Ernst Reisinger (1884-1952) in Unterschondorf am Ammersee, zu dessen Vortrag er nicht kommen könne, da er gleichzeitig im Münchner Künstlerinnenverein lese.

32 **Brandenburg, Hans**, Schriftsteller (1885-1968). Eigenh. Postkarte mit U. Reit im Winkl, 9. I. 1941. 1 Seite. 50.-

An den Pädagogen und Leiter eines Landerziehungsheims Ernst Reisinger (1884-1952) in Unterschondorf am Ammersee, mit Dank für das Sonderheft von dessen Mitteilungen, die er "meisterlich, erfreulich und fruchtbar" findet.

33 **Brust, Alfred**, Schriftsteller und Expressionist (1891-1934). Eigenh. Postkarte mit U. Cranz, 20. XII. 1923. 1 Seite. 80.-

An J. Landau in Berlin mit Dank und Neujahrswünschen. - Selten.

34 **Bulcke, Carl**, Schriftsteller (1875-1936). Eigenh. Brief mit U. Berlin, 10. XII. 1916. 8°. 1/2 Seite. Doppelblatt mir Prägung "R.A.d.Innern". 80.-

An Carl Mönckeberg (1873-1939), dem er mitteilt, daß das Schiff "Deutschland" von Helgoland aus gut in der Wesermündung eingetroffen sei. - Bulcke war der erste Filmzensor des Kaiserreichs und ab 1920 Vorsitzender der Filmoberprüfstelle. - Mit eigenh. Vermerk und U. von Mönckeberg in Rot.

35 **Bulcke, Carl**, Schriftsteller (1875-1936). Eigenh. Brief mit U. Berlin-Charlottenburg, 13. II. 1926. 4°. 1 Seite. 80.-

An den Maler Otto Heinrich Engel (1866-1949) mit Glückwünschen zu dessen 60. Geburtstag.

36 **Burte, Hermann**, Schriftsteller (1879-1960). Eigenh. Brief mit U. Lörrach, 2. IV. 1933. Gr.-4°. 1 Seite. Mit eigenh. Umschlag. 100.-

An Paul Schaffner in Winterthur mit Dank für dessen Masereel-Besprechung und der Bitte, für eine Ausgabe von Burtes Erzählung "Der besiegte Lurch, ein Gleichnis des Kampfes gegen das Leiden" im Reclam-Verlag ein biobibliographisches Nachwort zu schreiben: "[...] Es muß volkstümlich, fesselnd, lustweckend und packend geschrieben sein [...]" Das Nachwort schrieb aber dann Heinrich Berl.



37 **Busch, Wilhelm**, Dichter, Zeichner und Maler (1832-1908). Eigenh. Postkarte mit U. Mechtshausen, 1. VII. 1906. 1 Seite. Mit Adresse. 1.200.-

An den Zeichner und Schriftsteller Cornelis Veth (1880-1962) in Berlin: "Auf Ihre geehrte Zuschrift erwidere ich ergebenst, daß die gewünschten Zeichnungen nicht in meinen sondern in den Händen der Herren Verleger sind [...]" - Leichte vertikale Knickspur.

38 **Chamberlain, Houston Stewart**, Schriftsteller (1855-1927). Eigenh. Briefkarte mit U. Bayreuth, 1. I. 1913. Qu.-8°. 2 Seiten. 150.-

An Adolf Langguth: "[...] Ihre mir fr. zugesandte Schrift über 'Goethe als Pädagoge' [1887] erreicht mich im Augenblick als ich in den Zug steigen will, nach Italien. Ich thue sie in meine Handtasche und werde sie mit der Aufmerksamkeit lesen, welche Eisenbahnstunden ungestört gewähren [...]"

39 **Claudius, Hermann**, Schriftsteller (1878-1980). Eigenh. Brief mit U. Hamburg-Fuhlsbüttel, 23. X. 1929. Gr.-4°. 1 Seite. 100.-

Gereimter Brief mit dem Vorschlag, der "Vorwärts" könne doch seine Novelle "Paddelfahrt" abdrucken: "[...] Mit sozialistischem Gruß | Ihr Genosse | Herm. Claudius." Claudius wandte sich später von der Sozialdemokratie dem Nationalsozialismus zu.

40 **Claudius, Hermann**, Schriftsteller (1878-1980). Eigenh. Brief mit U. Hamburg-Fuhlsbüttel, 19. VII. 1936. Gr.-8°. 1 Seite. Doppelblatt. 60.-

Gibt die Erlaubnis zum Abdruck von zwei Gedichten aus seinem Lyrikband "Daß dein Herz fest sei" (München 1934).

41 **Claudius, Hermann**, Schriftsteller (1878-1980). Eigenh. Brief mit U. Hamburg-Fuhlsbüttel, 25. X. 1940. Fol. 1 Seite. Mit eigenh. Umschlag. 75.-

An Werner Macos in der Leipziger Reichsschule für den Buchhandel, mit Dank für deren Gruß: "[...] haltet das Banner hoch - auch, wenn jeder wieder für sich irgendwo allein sein wird [...]"

42 **Conrad, Michael Georg**, Schriftsteller (1846-1927). Eigenh. Brief mit U. München, 20. X. 1907. Kl.-8°. 2 Seiten. Kartenbrief mit Adresse. 80.-

An den Verleger Carl Friedrich Schulz-Euler in Frankfurt wegen einer geplanten Neuauflage von Hermann Conradis (1862-1890) Aufsatz "Friedrich Hebbel in seinen Tagebüchern", die er begrüßt. Die Ausgabe erschien 1908.

43 **Conrad, Michael Georg**, Schriftsteller (1846-1927). Eigenh. Brief mit U. "C.". München, 2. IV. 1912. Kl.-8°. 2 Seiten. Kartenbrief mit Adresse. 100.-

An den Literaturhistoriker Heinrich Spiero (1876-1947) in Hamburg, dessen geplantes Buch über Detlev von Liliencron (erschienen 1913) er begrüßt, aber dazu keine Hilfe leisten kann, da er kein geordnetes Archiv habe, kein Register zu seiner Zeitschrift "Die Gesellschaft" existiere und er keine Zeit zum Suchen habe.

44 **Cossmann, Paul Nikolaus**, Schriftsteller (1869-1942). Eigenh. Brief mit U. "C.". München, 9. XII. 1932. Gr.-8°. 1 Seite. Briefkopf. 80.-

An die Frau des Pädagogen Ernst Reisinger (1884-1952) in Arosa, der er die Übersendung von Schlittschuhen ankündigt.

45 **Courths-Mahler, Hedwig**, Schriftstellerin (1867-1950). Eigenh. Postkarte mit U. Berlin-Charlottenburg, 14. XI. 1917. 2 Seiten. 150.-

An den Buchhändler Robert Steurer in Linz über ihre zuletzt erschienenen und ihre als nächstes erscheinenden Romane. Alle erschienen bei Rothbarth in Leipzig, "und zwar sind vertraglich jedes Jahr, bis 1924, mindestens vier Romane zum Erscheinen festgestellt, die fast alle schon geschrieben sind. Ihre Leserinnen werden also noch viel Gelegenheit haben, Romane von mir zu lesen. Hoffentlich werden sie dessen nicht müde [...]".

46 **Dehmel, Richard**, Schriftsteller (1863-1920). Eigenh. beschriftete Visitenkarte. Bingen am Rhein, Ostern 1903. Qu.-16°. 1 Seite. 80.-

An eine Dame mit der gewünschten Meinungsäußerung und Grüßen.

47 **Dwinger, Edwin Erich**, Schriftsteller (1898-1981). Masch. Brief mit eigenh. U. Hedwigshof bei Seeg, 28. X. 1932. 4°. 1 Seite. Gelocht. 60.-

An Buchgraber wegen einer Lesung in Coburg.

48 **Edschmid, Kasimir**, Schriftsteller (1890-1966). Eigenh. Brief mit U. Darmstadt, 15. XI. 1927. 4°. 1 Seite. 140.-

An den Herausgeber und Redakteur der "Rheinlande" Otto Doderer (1892-1962), dem er seine Erzählung "Die Staatsmänner" zum Erstdruck anbietet und ein Buch mit gesammelten Essays über Mode, Sport, Küche, Gesellschaft, Bühne etc. zum Verlag in Aussicht stellt. - Tinte stellenw. etw. ausgelaufen.

49 **Edschmid, Kasimir**, Schriftsteller (1890-1966). Masch. Brief mit eigenh. U. Darmstadt, 22. I. 1928. 4°. 1 1/2 Seiten. Briefkopf. Gelocht. 80.-

An den Verleger Walther Gericke in Siegburg, dem er ein Buch zum Verlag anbietet und die Konditionen festlegt: der Verlag solle führende rheinische Dichter im Programm haben, 5000 Exemplare drucken, 3000 voraushonorieren und einem Minimumpreis von 4,50 M. und 16% Autorenhonorar zustimmen.

50 **Ernst, Otto**, Schriftsteller (1862-1926). Eigenh. Brief mit U. Groß-Flottbek, 9. X. 1912. Gr.-8°. 4 Seiten. Doppelblatt. Briefkopf. 150.-

An einen Kollegen mit Dank für dessen Geburtstagswünsche. Er sei bisher den Einladungen nach Amerika nicht gefolgt und halte nichts von den Ehren, mit denen man dort wohl empfangen werde. Man solle eine solche Reise wegen der Eindrücke und Entdeckungen machen, allerdings sei sie Wolzogen, Fulda und Rudolf Herzog zufolge sehr anstrengend und bringe wegen der Reisekosten wenig Geld ein. - Beiliegt: Ders. Eigenh. beschriftete Bestellkarte mit U.

51 **Ernst, Paul**, Schriftsteller (1866-1933). Eigenh. Brief mit U. Oranienburg bei Berlin, 3. I. 1915. Kl.-4°. 1 Seite. Doppelblatt. 120.-

An seinen Verleger mit der Bitte, an die Kritiker Adolf Teutenberg und Hans Franck je ein Rezensionsexemplar seines Theaterstückes "Preußengeist" zu senden. - Datumsstempel.

52 **Ernst, Paul**, Schriftsteller (1866-1933). Eigenh. Brief mit U. St. Georgen am Stiefing, Steiermark, 28. IV. 1927. 4°. 1 1/4 Seite. 140.-

Dankt für einen Gruß von der Wasserkante. Er habe in Österreich eine neue Heimat gefunden, auch sei dort das Wetter viel besser. Anbei übersende er ein Buch und einen Aufruf zu einem Buch, das nicht im Handel erscheine.

53 **Eschstruth, Nataly von**, Schriftstellerin (1860-1939). Eigenh. Postkarte mit U. Schwerin, 27. X. 1895. 1 Seite. 50.-

An Emma Mayer-Arnsen in Mannheim mit Dank für deren Interesse.

54 **Ewers, Hanns Heinz**, Schriftsteller (1871-1943). Brief mit eigenh. U. Berlin-Charlottenburg, 30. XI. 1908. Kl.-4°. 2 Seiten. Doppelblatt mit Monogrammvignette. 200.-

Übersendet einem Rezensenten sein neues Buch "Die Besessenen", in welchem er besser zum Ausdruck gebracht habe, was er in "Das Grauen" zum Ausdruck bringen wollte. Das Buch werde kein großes

Publikum erreichen, aber er wünsche, daß eine kleine Schicht "erfah-  
re, dass ich etwas Neues zu sagen habe und einen Schritt vielleicht in  
das Neuland des Unbewussten trete [...]"

55 **Falke, Gustav**, Schriftsteller (1853-1916). Eigenh. Post-  
karte mit U. Groß-Borstel, 9. II. 1906. 1 Seite. 50.-

An den Allg. Schriftstellerverein in Berlin über das direkt erhaltene  
Nachhonorar für sein Gedicht "Weihnachtsbäume".

56 **Fallada, Hans (eig. Rudolf Ditzen)**, Schriftsteller (1893-  
1947). Brief mit eigenh. U. Carwitz in Mecklenburg, 13. X.  
1942. Fol. 1 1/2 Seiten. 1.200.-

An Otto Hartmann in Heinrichshagen, der wohl ein Buch über ihn  
plante: "[...] Ich will Ihnen gerne bei Ihrer Arbeit behilflich sein, leider  
sind meine Hilfsquellen jetzt auch fast alle versiegt. Von den Ihnen  
noch fehlenden Büchern sende ich Ihnen in der Anlage als Gruss eines  
auf dem Lande in tiefer Einsamkeit lebenden Mannes an einen, der  
ähnlich zu leben scheint, die folgenden Bände: | Wolf unter Wölfen |  
Der Ungeliebte Mann | Das Abenteuer des Werner Quabs | Hoppel-  
poppel, wo bist du? | Es fehlen Ihnen dann noch die folgenden Bü-  
cher: | Geschichten aus der Murkelei | Kleiner Mann Grosser Mann -  
alles vertauscht | Damals bei uns daheim. | Sie fehlen auch mir, ich bin  
von Freunden und Bekannten rein ausgeplündert, und als ich für  
Nachschub sorgen wollte, war mein Verleger es auch. Immerhin halte  
ich es nicht für ganz aussichtslos, wenn Sie sich einmal an den Ro-  
wohlt-Verlag [...] wenden [...] An noch nicht veröffentlichten Arbei-  
ten fehlt Ihnen dann noch: | 1. Die Stunde, eh' du schlafen gehst [...] |  
2. Heute bei uns zuhaus [...] | 3. Die Frauen und der Träumer [...]"  
Jeweils mit den geplanten Erscheinungsterminen. "So, hier haben Sie  
alles. Und nun wünsche ich Ihnen recht viel Freude an Ihrem Schaffen  
und auch einiges Vergnügen am Lesen. Dass ich selbst nicht gerne et-  
was über mich lese, wird Sie nicht mehr verwundern [...]" - Gering  
fleckig. - Sehr selten.

57 **Federer, Heinrich**, Schriftsteller (1866-1928). Eigenh.  
Brief mit U. Zürich, 23. I. 1911. 8°. 2 Seiten. Doppelblatt. 120.-

An das Ehepaar Waser, Redaktion der "Schweiz". Wegen Krankheit  
komme er erst jetzt wieder dazu, die gewünschten Essays zu liefern.  
Sodann mit dem Verlagsangebot zu einem neuen Roman. - Mit "Berge  
und Menschen" sowie den "Lachweiler Geschichten" gelang Federer  
1911 der literarische Durchbruch.

58 **Federer, Heinrich**, Schriftsteller (1866-1928). Eigenh.  
Briefkarte mit U. Zürich, 12. II. 1917. Qu.-Kl.-8°. 2 Seiten. Mit  
eigenh. Umschlag. 80.-

An den Rechtsanwalt Marcus Wyler in St. Gallen wegen einer Le-  
sung (Dantenovelle, "Die umbrische Zieg", "Wie unsere Landesväter  
nach Bern reiten"). Er möchte vom Bahnhof abgeholt werden: "[...]"

Dann werden Sie mich am gelbbraunen Handkofferchen und dem schwarzen, gar nicht mehr schickgeformten Samtfilzhut wohl leicht erkennen [...]".

59 **Federer, Heinrich**, Schriftsteller (1866-1928). Eigenh. Briefkarte mit U. Zürich, 8. VI. 1927. Qu.-Kl.-8°. 2 Seiten. 75.-

An Frau Waser mit Übersendung von zwei Büchern (darunter "Regina Lob") und Dank für erwiesene Wohltaten beim Lesezirkelabend 1926 und durch die Veröffentlichung seiner Werke in der "Schweiz".

60 **Finkh, Ludwig**, Schriftsteller (1876-1964). Eigenh. Porträtkarte mit U. Gaienhofen, 15. VII. 1922. 2 Seiten. 50.-

An das Landschulheim in Schondorf am Ammersee mit der Frage nach den Eintritts- und Schulbedingungen für seinen 13-jährigen Sohn.

61 **Finkh, Ludwig**, Schriftsteller (1876-1964). Eigenh. Ansichtskarte mit U. Gaienhofen, 22. IV. 1932. 1 Seite. 50.-

Über einen Besuch in Ulm und die Ankunftszeit am Bahnhof. - Ansicht vom "Haus Finkh".

62 **Flaischlen, Cäsar**, Schriftsteller (1864-1920). 2 eigenh. Briefe mit U. Berlin, 6. und 28. VII. 1899. Kl.-Fol. Zus 3 Seiten. Briefkopf "Kunstzeitschrift Pan". 150.-

An den Schriftsteller John Schikowski wegen dessen Übersetzung von Maeterlincks "Aglavaine et Sélysette" (1896) und deren Autorisierung durch den Dichter und Originalverleger. Im zweiten Brief teilt er mit, dass das Übersetzungsrecht bereits anderweitig vergeben worden sei. - Beiliegend: Ders. Eigenh. Briefkarte mit U.

63 **Flake, Otto**, Schriftsteller (1880-1963). Eigenh. Postkarte mit U. Berlin, 3. III. 1913. 2 Seiten. 75.-

An Emil Faktor in Berlin, den er von seiner Reise nach Straßburg benachrichtigt: "[...] Haben Sie durch Fischer meinen neuen Roman Freitagskind erhalten? [...]".

64 **Flake, Otto**, Schriftsteller (1880-1963). Eigenh. Brief mit U. Berlin, 13. II. 1918. 8°. 1 1/2 Seiten. Doppelblatt. Gelocht. 80.-

An Dr. Simon, dem er, durch die Übernahme einer Redaktion "mit allem Durcheinander" verspätet, zur Vermählung gratuliert.

65 **Franck, Hans**, Schriftsteller (1879-1964). 2 eigenh. Briefe mit U., Brief mit eigenh. U., 3 masch. Briefe mit eigenh. U., 2 eigenh. Postkarten mit U. sowie masch. Postkarte mit eigenh.

U. Schwerin und Hamburg, 15. VI. 1911 bis 4. III. 1932. Verschied. Formate. Zus. ca. 10 Seiten. 120.-

Meist an den Schriftsteller Heinrich Spiero (1876-1947) in Hamburg. - (1911:) Über seinen literarischen Erstling "Herzog Heinrichs Heimkehr", der im Altenburger Hoftheater aufgeführt werde. Dankt für Spieros Essaysammlung. - (1912:) Über seine Dyphtherie-Erkrankung und seinen Aufenthalt im Eppendorfer Krankenhaus sowie über die von der Weimarer Schillerstiftung beantragte finanzielle Unterstützung von 500 Mark. - (1932:) Übersendet sein jüngstes Buch.

66 **Franzos, Karl Emil**, Schriftsteller (1848-1904). Eigenh. Albumblatt mit U. Wien, 22. XII. 1884. Qu.-Gr.-8°. 1 Seite. Bütten. 90.-

"Klug sein ist viel, gut sein ist mehr, gerecht sein ist Alles [...]" - Rückseitig Montagespuren, eine Ecke mit kleinem Loch.

67 **Franzos, Karl Emil**, Schriftsteller (1848-1904). Eigenh. Brief mit U. Wien, 12. III. 1885. Gr.-8°. 2 Seiten. Doppelblatt mit brauner Holzstichvignette "Neue Illustrierte Zeitung". 100.-

An Johannes Proelß (1853-1911) von der "Frankfurter Zeitung" mit einem Empfehlungsschreiben für Frau Jenny Neumann, eine "junge Wiener Feuilletonistin von großem Geschick und Geschmack", die gerne Beiträge aus dem Wiener Saisonleben liefern möchte.

68 **Frenssen, Gustav**, Schriftsteller (1863-1945). Eigenh. Postkarte mit U. Barlt in Holstein, 28. III. 1929. 1 Seite. 60.-

An Fritz Enders in Lübeck mit Absage einer Einladung zu einem Vortragsabend.

69 **Frisch, Max**, Schriftsteller (1911-1991). Masch. Brief mit eigenh. U. Zürich, 14. I. 1950. Fol. 1 Seite. Mit Umschlag. 480.-

An Wolfgang Schneditz, den Herausgeber des "Salzburger Festspielbuchs": "[...] Es freut mich natürlich, dass Sie zu den übersandten Arbeiten eine Beziehung haben, und da Sie sich die liebe Mühe nehmen wollen, darüber etwas zu schreiben, werden Sie es kaum als Zumutung empfinden, wenn ich Ihnen heute weiteres Material auf den Tisch werfe, nämlich das Requiem NUN SINGEN SIE WIEDER [...] und das TAGEBUCH MIT MARION [...] Die kleine SELBSTANZEIGE [...] gibt Ihnen die eine und andere Auskunft, die Sie möglicherweise brauchen. Das neue Stück GRAF OEDERLAND habe ich aus dieser Spielzeit zurückgezogen, es geht nochmals in die Werkstatt [...]".

70 **Fulda, Ludwig**, Schriftsteller (1862-1939). 3 eigenh. Briefkarten mit U. Berlin, 2. VII. 1898 bis 20. III. 1922. Qu.-Kl.-8°. Zus. 3 Seiten. 90.-

(1898:) An den Schriftsteller Rudolf Stratz mit Dank für die Widmung seines Dramas, dem er Erfolg vorhersagt. - (1915:) Kann an einem Vortragsabend nicht mitwirken. - (1922:) Sendet einen Beitrag zur Ehrung von Arno Holz.

71 **Ganghofer, Ludwig**, Schriftsteller (1855-1920). Eigenh. Brief mit U. München, 12. II. 1901. 4°. 2 1/2 Seiten. Doppelblatt. 240.-

Über die schwere Neurose nach seiner Rückkehr aus Wien und sein Drama "Der heilige Rat" (1901), für das er nun einen anderen, im Brief ausführlich motivierten, satirisch-burlesken Schluß entworfen hat, bevor es am Münchner Schauspielhaus zur Aufführung kommen soll. - Interessanter und schöner Brief.

72 **Geißler, Max**, Schriftsteller und Redakteur (1868-1945). Eigenh. Albumblatt mit U. Weimar, 22. VII. 1915. Gr.-8°. 1/2 Seite. Typographischer Rahmen "Autographen-Post zugunsten des Deutschen Kriegs-Waisen-Heims". 60.-

"Und birgst du dein Herz wie ein Vöglein im Nest, | Ich find' es in Felsenspalten. | Und hältst Du's mit beiden Händen fest, | Du kannst es doch nicht halten! [...]".

73 **Gervinus, Georg Gottfried**, Historiker und Germanist (1805-1871). Eigenh. Brief mit U. Heidelberg, 10. X. 1844. 4°. 1 Seite. 150.-

An einen Geheimrat in Berlin mit Empfehlung des angehenden Jura-Studenten Ernst Jaup (1827-1895) aus Darmstadt (Jaup studierte dann 1845-48 in Gießen, wo er 1850-58 Privatdozent war; danach machte er Beamtenkarriere bis zum Ministerialrat in Darmstadt). Gervinus bedauert, bei seiner letzten Berlinreise den Adressaten nicht angetroffen zu haben, er habe im Nachbarhause viel Zeit verbracht und wird das nächste Mal seine Reisezeit besser wählen. - Gervinus lehrte in Göttingen und Heidelberg und wurde zu einem der führenden liberal-konstitutionellen Gelehrtenpolitiker im Vormärz. Seine Kritik am monarchischen Verfassungstypus trug ihm im Großherzogtum Baden 1853 einen Hochverratsprozeß und den Entzug der Venia legendi an der Heidelberger Univ. ein. - Ränder etwas beschnitten. Minimale Eckfehlstellen.

74 **Grimm, Hans**, Schriftsteller (1875-1959). Masch. Brief mit eigenh. U. Klosterhaus Lippoldsberg, 30. III. 1931. Gr.-4°. 1 Seite. Briefkopf. 75.-

An Hans Reyhing (1882-1961) in Ulm, dem er Abzüge von fünf Gedichten schicken lassen will.

75 **Halbe, Max**, Schriftsteller (1865-1944). 2 eigenh. Briefe (1 auf Karte) mit U. München, 2. IV. 1909 und 20. III. 1929. Verschied. Formate. Zus. 4 Seiten. 100.-

(1909:) Bedauert, den Adressaten auf seiner Rückreise von einer Vorlesung in Reichenberg nicht in Prag getroffen zu haben; er sei ganz allein im Gasthaus gesessen. - (1929:) An Neven du Mont, dem er sein Theaterstück "Die Traumgesichte des Adam Thor" (1929) gesendet hatte: "[...] Es ist in gewissem Sinne ein Extrakt meines Lebens, meiner Weltanschauung geworden [...]" Das Stück sei in München gespielt worden, aber "steckengeblieben". Er würde sich über eine geplante Aufführung der Londoner "Stage Society" sehr freuen. Als Dank schickt er sein neuestes Buch "Die Auferstehungsnacht des Doktors Adalbert" (1929).

76 **Hansjakob, Heinrich**, Schriftsteller (1837-1916). Eigenh. Brief mit U. Freiburg im Breisgau, 8. IX. 1900. Gr.-8°. 2 Seiten. Gelocht. 100.-

Möglicherweise an den Maler Wilhelm Hasemann. Hansjakob möchte Frau Hemminger ein Gemälde schenken. - Beiliegend eine Porträtpostkarte nach Hasemann.

77 **Harden, Maximilian**, Schriftsteller (1861-1927). Eigenh. Brief mit U. Berlin-Grünwald, 29. XI. 1902. Gr.-8°. 1 Seite. Doppelblatt. Briefkopf. 90.-

Wegen des Termins für eine Vorlesung, für den er sogar eine Hauptmann-Premiere versäumen würde. An dem ausgefallenen Termin sei er schuldlos.

78 **Hart, Julius**, Schriftsteller (1859-1930). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort, 8. IV. 1929. Kl.-4°. 1 Seite. Doppelblatt. 100.-

An einen Kollegen mit der Bitte, zur Julius-Hart-Feier einen Musikreferenten zu schicken, da dort seine Gedichte als Liedkompositionen (von Anton Modenelli) zum Vortrag gebracht würden.

79 **Hartleben, Selma (geb. Hesse)**, Witwe des Dichters (1868-1930). 3 eigenh. Briefe mit U. Berlin, 1905. Gr.-8°. Zus. ca. 4 1/2 Seiten. Gelocht. 80.-

An einen Mitarbeiter des S. Fischer-Verlags wegen der Herausgabe des Tagebuchs und der nachgelassenen Fragmente des verstorbenen Dichters Otto Erich Hartleben. Sie stecke in "grausamen Conflicten": "[...] Den Nachlaß von meines Mannes literarischen Werken, habe ich nun, muß aber leider sagen, daß er meine geringen Erwartungen noch übertrifft. Nichts Ganzes, alles angefangen [...]" - "[...] Gestern war Peter Behrens bei mir, er läßt Sie bitten, das Buch von meinem Gatten recht vornehm heraus zu bringen, da es doch das Letzte sei [...]"



80 **Hasenclever, Walter**, Schriftsteller (1890-1940). Eigenh. Albumblatt mit U. Prag, Dezember 1922. Kl.-4°. 1 Seite. 200.-

"Jeder lebt nur, der am stärksten weiß, was er ist. 'Der Sohn' I. Akt [...]" - "Der Sohn" gilt als Hasenclevers bedeutendstes Drama und als eines der wichtigsten Dramen des Expressionismus. - Dekorativ.

81 **Hasenclever, Walter**, Schriftsteller (1890-1940). Eigenh. Schriftstück mit U. Le Lavandou (Var), 14. III. 1930. Gr.-4°. 1 Seite. 300.-

"Die Mißwirtschaft der subventionierten Theater hat, wie die Krise am Berliner Staatstheater bewiesen hat, ihren Grund in der mangelnden Organisationsfähigkeit der Leiter. An der Spitze des Theaters dürfen weder Regisseure noch Schauspieler stehen, sondern Leute, die aus dem praktischen Theaterbetrieb hervorgegangen sind [...]" - Möglicherweise Antwort auf eine Rundfrage. - Oben und unten leicht beschnitten.

82 **Hasenclever, Walter**, Schriftsteller (1890-1940). Eigh. Albumblatt mit U. Berlin-Wilmersdorf, 16. IV. 1931. Gr.-4°. 1/2 S. Mit Briefkopf. 150.-

"Herrn Otto Gans | mit freundlichem Gruß | Walter Hasenclever." - Knickfalten.

83 **Hauptmann, Carl**, Schriftsteller (1858-1921). 2 eigenh. Briefe mit U. Erfurt und Mittel-Schreiberhau, 20. V. 1911 und 18. VI. 1917. Gr.-4°. Zus. 3 Seiten. 200.-

(1911:) Auf Hotelpapier des "Erfurter Hofes" mit Abbildung an einen Professor, den er über seine Ankunft informiert und anfragt, wo der Vortrag stattfinden solle: "[...] Auch hätte ich gern die Redegelegenheit im Saale vorher einmal angesehen [...]" - (1917) An den Intendanten Becker in Essen über sein Honorar von 500 M., eine Lesung in sehr erlesenem Hamburger Kreise (darunter Fritz Schumacher, Pauli und Sigismund von Hausegger) und den Plan, eines seiner Werke in Essen aufzuführen, "nach der Uraufführung bei Reinhardt oder Zeiss?".

84 **Hauptmann, Gerhart**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1862-1946). Brief mit eigenh. U. Berlin-Grunewald, 16. XI. 1899. Kl.-4°. 1 Seite. Doppelblatt. 150.-

An einen Herrn mit Dank für Bericht, Glückwunsch und Interesse.

85 **Hauptmann, Gerhart**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1862-1946). Masch. Brief mit eigenh. U. Kloster auf Hildensee, 13. IV. 1932. 4° 1/2 Seite. 180.-

An Herrn Cohn mit Dank für verfrühte Glückwünsche und ein Paket köstlichen Tees.

86 **Hausenstein, Wilhelm**, Schriftsteller (1882-1957). Eigenh. Postkarte mit U. München, (ca. 1915). 1 Seite. 50.-

An John Schikowski mit der Entschuldigung, nicht über Arno Holz schreiben zu wollen, da er sich sehr wenig mit ihm befaßt habe. Er möchte das Rundschreiben an Hermann Esswein weitergeben.

87 **Henkell, Karl**, Schriftsteller (1864-1929). 2 eigenh. Briefe mit U. Berlin-Charlottenburg, 23. XI. 1905 und 4. XI. 1907. Kl.-4° und 8°. Zus. 7 Seiten. Doppelblätter. 100.-

(1905:) Übersendet an einen Herausgeber Verse, obwohl er Prosa für geeigneter hält, um über Politik zu schreiben; um das zu unterstreichen, zitiert er Goethes Verdikt, das politische Lied sei "ein garstig Lied". - (1907:) Äußert sich mit großem Bedauern über das Eingehen der sozialdemokratischen Wochenschrift "Die Neue Gesellschaft." Er wisse aber von keinen bestehenden Honorarverpflichtungen.

88 **Herrmann-Neisse, Max**, Schriftsteller (1886-1941). Eigenh. Brief mit U. Berlin, 28. I. 1933. Fol. 1 Seite. 350.-

An den Redakteur beim legendären Berliner Tageblatt Walter Zadek mit der Übersendung von Beiträgen; Herrmann-Neisse bietet die bisher ungedruckte phantastische Berliner Erzählung "Nissel und das Meerweib" an. - Selten.

89 **Hertzberg, Ewald Friedrich von**, Schriftsteller und Staatsmann (1725-1795). Eigenh. Brief mit U. Berlin, 6. XII. 1791. 4°. 2 Seiten. Doppelblatt. 450.-

Französisch an den Philologen und Historiker Carlo Giovanni Maria Denina (1731-1813) in Turin. Denina war 1782 auf Bitte Friedrichs des Großen nach Berlin gezogen, wo er im selben Jahr Ordentliches Mitglied der Preußischen Akademie der Wissenschaften wurde. Während seiner Berliner Jahre veröffentlichte er einen "Essai sur la vie de Frédéric II." (1788) und "Prusse littéraire sous Frédéric II." (1790): "[...] Je m'abstiens de vous envoyer mes derniers discours académiques, pour nous épargner le grand port des lettres, ne doutant pas, que M.le Baron de chamier vous aura fait lire les exemplaires que je lui ai adressé. Vous aurez vu par les papiers publics et surtout par la Gazette de Leide, qu'un de mes bons amis d'ici a écrit à Paris et y a fait insérer dans une Gazette royaliste que mon dernier Discours faisait voir que j'étais un Démocrate et Propagandiste décidé. On n'a qu'à lire cette pièce, ainsi que les deux Discours précédens, pour se convaincre du contraire. J'ai d'ailleurs fait mettre une réfutation dans la Gazette de Leide [...]" Berichtet weiter über eine Akademiesitzung und den Plan zu einem Wörterbuch mit Unterstützung von Moritz, Gedicke, Weller und Ramler sowie weitere Personalveränderungen. - Hertzberg war Staats- und Kabinettsminister unter Friedrich II. 1791 schied er als Kabinettsminister aus und verblieb bis zu seinem Tode in dem 1786 übernommenen Amt des Kurators der Preußische Akademie der Wissenschaften. Er schrieb unter anderem "Mémoire historique sur la

dernière année de la vie de Frédéric II, roi de Prusse" (1787) und "Abhandlung über das wahre Ideal einer guten Geschichte und über das zweite Regierungsjahr Friedrich Wilhelms II., Königs von Preußen" (1789). - Gut erhalten. Selten.

90 **Herwig, Franz**, Schriftsteller (1880-1931). Eigenh. Manuskript. Ohne Ort (Weimar), 28. 11. (1925). Gr.-Fol. 1 Seite. Am Unterrand gelocht. 120.-

Eine Seite Manuskript aus dem psychologisch geprägten Großstadtroman "Die Eingeengten" (1926); klein und eng beschriftet.

91 **Herzog, Rudolf**, Schriftsteller, Journalist (1869-1943). Porträtphotographie mit eigenh. U. auf der Bildseite und eigenh. Beschriftung auf der Rückseite. Rheinbreitbach, 1914. Kl.-8°. 2 Seiten. 50.-

"Jede Stunde als ein Geschenk nehmen und jeder ein Geschenk bringen! [...]"

92 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Eigenh. Postkarte mit U. Bern, 4. VIII. 1913. 2 Seiten. 250.-

An Pastor Stock: "Lieber Herr Pastor! Zwischen zwei Reisen einige Stunden daheim, finde ich Ihre Karte. Ich versuchte ohne Erfolg Sie telefonisch zu erreichen, ich reise eben in's Wallis und komme in Spiez vorbei. Am Freitag kann ich leider nicht in Bern sein! In aller Reise-Eile [...] herzliche Grüße! Ihr H Hesse."

93 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Anton Schievelbeyn's ohn-freywillige Reise nach Ost-Indien. München, Heinrich F. S. Bachmair, 1914. Gr.-8°. 15 S. Orig.-Broschur mit Titelschild (Umschlag lose und mit kleinen Randschäden). 80.-

Eins von 750 Exemplaren. - Erste Ausgabe. - Wilpert-G. 34. - "Siebenter der von Berthold Sutter herausgegebenen Münchener Liebhaberdrucke". - Titelblatt mit Einriß und Namenseintrag. - Beilagen: Postkarte nach einer Zeichnung, Verlagsprospekt, Separatdrucke, Zeitungsausschnitte.

94 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Masch. Postkarte mit eigenh. U. Bern, 27. X. 1914. 1 Seite. 150.-

An den Verleger Axel Juncker, dem er das Gedicht "Denken an den Freund in der Nacht" aus dem Simplicissimus für seine "Neuen Kriegslieder" zur Verfügung stellt. Als Honorar möchte er ein gebundenes Exemplar der bisher erschienenen Orplid-Bücher und Werfels

Erstlingswerk "Der Weltfreund; Gedichte" (1911), über das er im "Bund" in einem Artikel berichten will.

95 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Gedichtdruck mit eigenh. U. "HHesse" (Bleistift). Ohne Ort, Januar 1929. Gr.-8°. 3 Seiten auf 3 Blättern. 150.-

"In schlafloser Nacht geschrieben". Am Fuß der 3 Korrekturblätter jeweils "S. Fischer Verlag, Berlin | Hesse, Trost der Nacht | 1. Korr. am. 3. 1. 1929 | Bibliographisches Institut in Leipzig". Seiten 181-83. - Beiliegt: Originalphotographie (11 x 8 cm): Hesse im Gartenanzug mit seiner Frau Ninon, auf einem Feldweg.

96 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Masch. Postkarte mit eigenh. U. Lörrach, 18. I. 1930. 1 Seite. 140.-

An das Berliner Tageblatt (Walter Zadek) wegen der Reproduktion einer Handschrift in der "Zeitschrift für Menschenkunde".

97 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Eigenh. beschriftete Bildpostkarte mit U. Ohne Ort und Jahr (ca. 1935). 1 Seite. 150.-

"Mit Grüßen von Ihrem H. Hesse". Unter der Farbproduktion seines Aquarells "Dorf im Tessin".

98 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Postkarte mit Porträtdruck und eigenh. Beschriftung am Unterrand "H. H. | 1935" (Bleistift). Ohne Ort (Montagnola), 1935. 1 Seite. 120.-

99 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Seifenblasen. (Aus den Gedichten Josef Knechts). (Privatdruck auf Büttchen). Ohne Ort und Jahr (Berlin, Erasmusdruck, 1937). 8°. Mit Illustration von G. Böhmer. Doppelblatt. 120.-

Erste Ausgabe. - Wilpert-G. 213. Mileck D 190. - Beiliegend ein eigenh. adressierter Briefumschlag mit Absenderstempel.

100 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Gedruckte Karte mit eigenh. U. "H. Hesse". Ohne Ort (Montagnola), ca. 1937. 1 Seite. 120.-

"Für die Glückwünsche zu seinem Geburtstag dankt herzlich H. Hesse."

101 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Eigenh. Bildpostkarte mit U. "H Hesse". Ohne Ort (Montagnola), 7. VIII. 1937. 1 Seite. 200.-

An Annemarie von Kulinowski in Leipzig: "Ihr lieber Gruss war mir eine Freude. Halten Sie die Treue, die Sie mir versprochen. Halten Sie sie nicht mir, sondern sich selbst und jenem Geist, den Sie in sich haben und durch meine Bücher bestätigt finden. Herzlich Ihr H Hesse." - Bildseite mit der Büste von H. Hubacher.

102 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Eigenh. Bildpostkarte mit U. Ohne Ort und Jahr (ca. 1940). 2 Seiten. 220.-

An den Journalisten Eduard Korrodi (1885-1955): "Lieber Herr Dr. Korrodi | hier kommen endlich die paar Fotos für Sie. Ich hatte inzwischen eine Angina und kann mich, obwohl das Fieber nicht hoch war, gar nicht recht wieder erholen. Herzliche Grüße von Ihrem H Hesse." - Mit "Holzschnitt nach einem Aquarell von Hermann Hesse".

103 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Statt eines Briefes. Privatdruck mit eigenh. Beschriftung und U. "HHesse". Ohne Ort (Montagnola), Ende Juli 1946. Kl.-4°. Doppelblatt. Dünndruck. 200.-

Erste Ausgabe. - Wilpert-G. 293. Mileck III:121. Waibler E 33. - Auf S. 1: "Liebe Frau Schwan, es ist kein Brief möglich, ich werde von dem, was der Tag fordert, dem vielfachen einer normalen Leistung einfach aufgezehrt. Herzlich grüsst Sie Ihr HHesse."

104 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Brief an Adele. (Privatdruck auf Dünndruckpapier). Zürich, Februar 1946. Kl.-8°. 15 S. Ohne Einband. 80.-

Erste Ausgabe. - Wilpert-G. 277 c. - Letzte Seite mit masch. Adresse.

105 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Eigenh. Bildpostkarte mit U. Zürich, 17. XII. 1947. 1 Seite. 140.-

An den Verlag Zollikofer in St. Gallen mit Dank für die Zusendung eines schönen St. Gallen-Buches. - Bildseite mit Abb. nach einer Zeichnung von G. Böhmer: Hesse am Gartenfeuer.

106 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Porträtphotographie mit eigenh. Paraphe "HH." auf der Bildseite. Montagnola, 1955. 1 Seite. 100.-

Photo von Martin Hesse.

107 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Ausschnitt aus der Dankkarte 1937 mit eigenh. U. und montiertem Porträtdruck, rückseitig beschriftet von Heiner Hesse 1983. Ohne Ort und Jahr (1937 und 1983). 7 x 10 cm. 60.-

108 **Heuschele, Otto**, Schriftsteller (1900-1996). Eigenh. Brief mit U. Heilbronn, 19. X. 1921. Kl.-Fol. 2 Seiten. 100.-

An Frau Kaiser über seine Prüfung in Ästhetik und die Versuche, für eine Novelle einen Verlag zu finden. Über Goethes "Faust" und Hölderlins "Hyperion".

109 **Heyse, Paul**, Schriftsteller (1830-1914). Eigenh. Billett mit U. München, Februar 1912. 9 x 11,5 cm. Karton. 60.-

"Freundlichen Gruß! Paul Heyse München. Febr. 1912."

110 **Heyse, Paul**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1830-1914). Eigenh. Postkarte mit U. München, 24. X. 1883. 1 Seite. 75.-

An den Intendanten Emil Claar in Frankfurt, mit dessen Dispositionen in Betreff des Einakters er vollkommen einverstanden ist.

111 **Hoensbroech, Paul von**, Schriftsteller und Jurist (1852-1923). Eigenh. Postkarte mit U. Berlin-Großlichterfelde, 14. XI. 1910. 1 Seite. 50.-

An die Redaktion des Prager Tagblattes mit der Bitte um Besprechung seines Buches "14 Jahre Jesuit" (1909), das sehr aktuell sei.

112 **Hofmiller, Josef**, Schriftsteller und Lehrer (1872-1933). Eigenh. Brief mit U. Rosenheim, 20. V. 1928. Gr.-4°. 1 Seite. Briefkopf. Gelocht. 180.-

An die Redaktion des "Kunstwart". Freut sich auf das Erscheinen seines Aufsatzes über die "Wies"-Kirche. Anstelle eines Honorars wünscht er, daß Berrsche oder Bernhart seinen Essay "Über den Umgang mit Büchern" in derselben Nummer besprechen. Beim Verlag Albert Langen solle man ein Zeitschrifteninserat zu diesem Buch und zu "Das deutsche Antlitz" anregen: "[...] Kennen Sie eigentlich meinen 'Meier Helmbrecht'? [...]" Verabredet sich mit dem Adressaten und Berrsche im "Schwarzwälder" in München.

### *Über Film*

113 **Holz, Arno**, Schriftsteller (1863-1929). Eigenh. Postkarte mit U. (Bleistift). Berlin-Charlottenburg, 9. VIII. 1926. 1 Seite. 100.-

An den Herausgeber des Ufa-Magazins Schwarzkopf: "Dem Film gehört bereits die Gegenwart, und es wird ihm auch die Zukunft gehören. Was allerdings nicht ausschließt, daß außer ihm und neben ihm auch noch verschiedenes Andere existiert und existieren wird! Arno Holz." - Roter Reproduktionsvermerk.

114 **Huch, Ricarda**, Schriftstellerin (1864-1947). Eigenh. Briefkarte mit U. München, 16. V. 1905. 11 x 9 cm. 2 Seiten. 160.-

An eine Dame: "[...] Ich habe Sie damals schmähslich im Stich gelassen - Ihr Brief kam erst wenige Tage vor dem Termin in meine Hände, und so schnell wollte mir nichts einfallen. Zufällig habe ich jetzt ein Gedicht, das ich Ihnen zur Verfügung stellen möchte, um Ihnen meinen guten Willen zu zeigen. Sollten Sie keine Verwendung dafür haben, bitte ich Sie um die Freundlichkeit es zurückzusenden [...]"

115 **Huch, Ricarda**, Schriftstellerin (1864-1947). Eigenh. Briefkarte mit U. München, 12. III. 1905. 9 x 11 cm. 1 Seite. Gelocht. 120.-

An eine Dame: "[...] Es hätte mir eine große Freude gemacht, Ihnen einen Beitrag zu geben, aber ich habe nichts und komme auch so selten zu kleineren Sachen, daß ich Ihnen nicht einmal etwas versprechen kann. Wenn ich in der Lage sein sollte, würde ich immer gern bereit sein [...]"

116 **Huch, Ricarda**, Schriftstellerin (1864-1947). Eigenh. Ansichtskarte mit U. München, 26. III. 1923. 1 Seite. 120.-

An Antonie Rassmund in Berlin, der sie für eine Zuschrift und "jugendlichen Überschwang" dankt. - Ansicht der Residenz München.

117 **Huch, Ricarda**, Schriftstellerin (1864-1947). Eigenh. Brief mit U. München, 26. I. 1927. Gr.-8°. 1 Seite. 150.-

An einen Geheimrat, dem Sie ihre Befürchtung mitteilt, er habe ihren Brief mit den italienischen Fragen nicht erhalten, da sie nichts mehr von ihm gehört habe.

118 **Huch, Rudolf**, Schriftsteller (1862-1943). Masch. Brief mit eigenh. U. Bad Harzburg, 21. I. 1931. Fol. 1 Seite. 100.-

An Heinrich Spiero, dem er mitteilt, daß er nichts über Raabe schreiben könne, da er schon lange von Braunschweig abwesend sei: "[...] Bei den Kleidersellern bin ich nur sporadisch aufgetaucht, und auch das nur während meiner Referendarzeit. Ich erinnere mich nur einiger markanter Persönlichkeiten und ihrer Beziehungen zu Raabe. Ein Charakterbild der Stadt, worunter doch wohl wesentlich das geistige Leben zu verstehen wäre, vermag ich schon deshalb nicht zu geben, weil damals von geistigem Leben in Braunschweig meines Wissens kaum etwas vorhanden war [...]"

119 **Huggenberger, Alfred**, Schriftsteller (1867-1960). Porträtdruck mit eigenh. Beschriftung und U. Gerlikon bei Frauenfeld, Februar 1930. 22,5 x 15,5 cm. 1 Seite. 100.-

"... O süße Wegrast, wenn du weißt | Das heil'ge Staunen bleibt dir treu! | Noch mancher Tag ist ungelebt, | Und jeder Tag ist reich und neu [...]"

120 **Hülßenbeck, Richard**, Schriftsteller (1892-1974). Masch. Brief mit eigenh. U. Berlin, 9. X. 1930. Gr.-4°. 1 Seite. 300.-

An Hermynia zur Mühlen wegen einer Vorlesung aus "China frisst Menschen" im Frankfurter Rundfunk. Er bittet sie "einmal anzuläuten", um sich wegen seiner Sache zu erkundigen: "[...] Es kann doch nicht sein, dass dort alles verstorben ist oder dass das Erdbeben die ganze Sache zerschmissen hat [...]" - Eingangsstempel.

### *Auf den Spuren des Dadaismus*

121 **Hülßenbeck, Richard**, Schriftsteller (1892-1974). Typoskript mit eigenh. Korrekturen, Grußwort und U. Ohne Ort und Jahr (ca. 1960). Fol. 1 Seite. 480.-

Autobiographische Skizze: "[...] Ich machte mein Staatsexamen in Berlin, im Jahre 1922 und bin seitdem Arzt, obwohl ich meinen ärztlichen Beruf nur sporadisch ausübte. Meine Leidenschaft war die Literatur, das Schreiben und Dichten [...] Die entscheidende Wendung meines Lebens trat ein, als ich in München als junger Student Mitarbeiter der bald von der Polizei verbotenen Zeitschrift 'Die Revolution' wurde, an der auch Hugo Ball mitarbeitete [...] Wir veranstalteten einige öffentliche Abende während des ersten Weltkrieges, unter anderem den Expressionistenabend im Jahre 1915, den man als Vorläufer des Dadaismus bezeichnen muss [...] als wir eine Sängerin für das bankrotte Cabaret engagieren wollten und ihr einen Namen geben wollten fand ich das Wort Dada in einem Lexikon. Seitdem habe ich mein ganzes Leben von Dada erzählt, gesprochen und geschrieben [...] Als Hitler kam, wanderte ich nach Amerika aus [...] und ich finde Amerika trotz vielem und vielem immer noch besser als das sogenannte deutsche Vaterland [...]" Erwähnt seine Erinnerungen "Mit Witz, Licht und Grütze" (1957; der Titel ist übrigens eine Verballhornung des populären Buches "Mit Blitzlicht und Büchse" von C. G. Schillings).

122 **Kaiser, Georg**, Schriftsteller (1878-1945). Eigenh. Brief mit U. Weimar, "Am Horn 15", 8. III. 1917. Gr.-8°. Doppelblatt. Briefkopf. Mit eigenh. Umschlag. 200.-

An B. Adler in Frankfurt am Main, dem er mitteilt, daß sein "König Hahnrei" (das Drama Markes) bei S. Fischer in Berlin erschienen sei und daß er kein Exemplar habe, das er ihm widmen könne.



123 **Kaiser, Georg**, Schriftsteller (1878-1945). Eigenh. Brief mit U. "G K". Grünheide, 2. IX. 1932. 4°. 2 Seiten. Eingangsstempel. 240.-

An Victor Wittner (1896-1949), den Chefredakteur des damals noch im Propyläen-Verlag des Ullsteinhauses erscheinenden "Querschnitt": "[...] hoffentlich haben Sie aus dem Taumel der Massarypremiere wieder zurückgefunden zum Hörspiel: es hat Maupassant eine kleine Novelle geschrieben, wo die Frau eines kleinen Beamten von einer reichen Freundin sich eine Perlenkette leiht; diese Kette geht dann verloren. Können Sie in Maupassants Werken nachsuchen lassen, wo die Novelle steht? [...] Wir verabreden darauf eine Zusammenkunft und reden über Art und Unart des Hörspiels [...]"

124 **Kaltenboeck, Bodo**, Schriftsteller (1893-1939). Eigenh. Albumblatt mit U. Wien, Februar 1934. 8°. 1 Seite. 50.-

"Einst haben wir froh den Säbel geführt [...] Jetzt wird - Pfui Teufel! - nur Tinte geschmiert [...]" - Literarische Bedeutung hat Kaltenboecks Kriegsroman "Armee im Schatten" (1932).

125 **Kasack, Hermann**, Schriftsteller (1896-1966). Eigenh. Albumblatt ohne U. Ohne Ort, 10. III. 1934. 8°. 1 Seite. 120.-

"Jedem Kind ins Stammbuch || Viele Tage bist du gross, | Viele Jahre sind dein Los | Einmal wirst Du unterscheiden | dies ist Freude, dies ist Leiden. | Doch wenn Freud und Leid verbunden | Hast du zu dir heimgefunden [...]".

126 **Kästner, Erich**, Schriftsteller (1899-1974). Eigenh. Brief mit U. (Bleistift). Ohne Ort, 9. IX. 1936. Gr.-8°. 1 Seite. 750.-

An Herrn Mohrenwitz: "[...] Beiliegend schicke ich Ihnen also das von einem Freund und mir stammende Stück und würde mich freuen, wenn es Ihnen und Herrn Griffith gelänge, etwas dafür zu tun [...]"

127 **Kayser, Rudolf**, Schriftsteller und Lektor (1889-1964). Masch. Brief mit eigenh. U. Berlin, 9. XII. 1921. 8°. 1 1/2 Seiten. Doppelblatt. Briefkopf "S. Fischer, Verlag". 75.-

An die Schriftstellerin Annette Kolb in Berlin mit Bedauern, deren Beitrag nicht mehr ins Januarheft der "Neuen Rundschau" hineinnehmen zu können, da die Herstellung bereits zu weit fortgeschritten sei. - Kayser war von 1922-33 verantwortlicher Redakteur der "Neuen Rundschau". - Blatt 2 mit eigenh. Eintragungen von Annette Kolb.

128 **Kellermann, Bernhard**, Schriftsteller (1879-1951). 2 masch. Briefe mit eigenh. U. Berlin und Werder an der Havel, 31. XII. 1925 und 6. XII. 1929. Gr.-4°. 2 Seiten. Gelocht. 100.-

I. An Dr. Hess wegen eines Besuches in Engelberg. - II. An die Redaktion des "Uhu" im Berliner Ullsteinhaus. Bedauert, daß man für

"die Affengeschichte der zwölfjährigen Liselotte Koch in Bankok" keine Verwendung habe. Er habe daran nicht eine Zeile geändert. - 1926 wurde Kellermann Mitglied der Preußischen Dichterakademie, aus der er am 5. Mai 1933 ausgeschlossen wurde. Später gründete Kellermann zusammen mit Johannes R. Becher den Kulturbund der DDR.

129 **Kerr, Alfred**, Schriftsteller und Kritiker (1867-1948). Eigenh. Ansichtskarte mit U. Berlin-Charlottenburg, 16. X. 1929. 1 Seite. 120.-

An den Schriftsteller Karl Klammer in Wien: "[...] Es freut mich, daß es Sie gefreut hat. Hoffentlich noch viele Aufführungen [...]" - Ansicht des Bauhofs am Berliner Kupfergraben.

130 **Keyserling, Eduard von**, Schriftsteller (1855-1918). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort, 22. I. 1906. 8°. 4 Seiten. Doppelblatt. 980.-

An Herrn Kranz, möglicherweise Friedrich Krantz (1878-?) in St. Petersburg, dessen Drama er erhalten und mit Interesse gelesen habe: "[...] Solche Stücke liebt [Otto] Brahm zuweilen, auch [Paul] Schlenker, das wären die Theater die meiner Ansicht nach besonders für dessen Stil geeignet wären. Ihrer Erlaubnis gemäß habe ich das Stück dem Dr. [Max] Halbe gegeben, der es lesen wollte und der ja in Theatersachen sehr erfahren ist. Ein wenig besser lauten die russischen Nachrichten, hoffentlich sind die guten Nachrichten nicht eben so übertrieben wie es die schlimmen waren. In meiner Heimath geht es ja noch böse genug zu. Viel Linie hat finde ich diese Revolution auf beiden Seiten nicht und die ersehnte Duma wird fürchte ich ein sehr wunderliches Schauspiel sein [...]" - Sehr selten.

131 **Kinkel, Gottfried**, Schriftsteller und Politiker (1815-1882). Eigenh. Schriftstück mit U. Unterstrass, 14. IV. 1877. Qu.-8°. 1 Seite. 300.-

Vorlesungsankündigung für das Sommersemester 1877: "Kunstgeschichte des Mittelalters" und "Erklärung der Sculpturen und Vasen in der Archäologischen Sammlung". - 1866 hatte Kinkel eine Professur für Kunstgeschichte am Polytechnikum in Zürich angenommen.

132 **Kippenberg, Anton**, Verleger (1874-1950). Masch. Brief mit eigenh. U. Leipzig, 4. I. 1943. Fol. 1 Seite. 100.-

An den Pädagogen Ernst Reisinger in Schondorf am Ammersee mit Neujahrswünschen und wegen eines Besuchs.

133 **Kleuckens, Friedrich Wilhelm**, Typograph (1878-1956). Eigenh. Ansichtskarte mit U. (Bleistift). Lenzkirch im Schwarzwald, 8. IV. 1935. 1 Seite. 50.-

An Hans Bühre in Neuendingen mit Grüßen. Nachschrift von Werner Beumelburg (1899-1963), erwähnt Goebbels.

134 **Kluge, Kurt**, Dichter und Bildhauer (1886-1940). Eigenh. Brief mit U. Berlin-Nikolassee, 21. II. 1940. 4°. 2 Seiten. Doppelblatt. 100.-

An Herrn Wirz (möglicherweise Otto Wirz; 1877-1946) in Zürich über eine Lesereise aus seinem Buch "Der Herr Kortüm" (1938) in die Schweiz. Erwähnt Korrodi.

135 **Kolb, Annette**, Schriftstellerin (1870-1967). Eigenh. Brief mit U. Bern, 3. V. (ca. 1930). 8°. 3 Seiten. Trauerrand. 120.-

An eine Dame in Luzern: "[...] Gestern von Lugano zurückgekehrt, fand ich Ihren Brief und habe sogleich an [Romain] Rolland geschrieben [...]".

136 **Kolbenheyer, Erwin Guido**, Schriftsteller (1878-1962). 2 masch. Briefe mit eigenh. U., eigenh. Postkarte mit U. sowie masch. Postkarte mit eigenh. U. Tübingen und Solln, 5. VII. 1929 bis 2. IV. 1941. Verschied. Formate. Zus. 4 Seiten. 80.-

I. Karte an Josef Hofmiller wegen einer Lesung in Rosenheim. - II.-III. An den Pädagogen Ernst Reisinger in Schondorf am Ammersee wegen Vorträgen in dessen Landschulheim. - IV. An Julie Reisinger wegen der "Beibehaltung Ihrer Anstalt in ihrer jetzigen Form". Frau Bruckmann habe sich deswegen an Reichsminister Hess gewendet, der zugesagt habe, sich dafür einzusetzen. Auch Kolbenheyer, General Haushofer und Winifred Wagner würden die entsprechende Denkschrift unterzeichnen.

137 **Lagerlöf, Selma**, Schriftstellerin und Nobelpreisträgerin (1858-1940). Eigenh. Briefkarte mit U. Marbacka, Sunne, 7. X. 1931. Qu.-Kl.-8°. 1 Seite. Mit eigenh. (läd.) Umschlag. 300.-

An Fritz Wangnel in Hanshagen, Kreis Greifswald: "[...] Nachdem ich 70 Jahre alt geworden, pflege ich nicht mehr die Manuskripte Anderer zu durchlesen und beurteilen. Die Kräfte reichen nicht aus [...]" Sendet deshalb das Manuskript ungelesen zurück.

138 **Langen, Albert**, Verleger (1869-1909). Eigenh. Brief mit U. Aulestad in Norwegen, 21. VI. 1899. Gr.-8°. 2 Seiten. Doppelblatt. 480.-

An den Schriftsteller Hermann Bahr in Wien. Fügt einer Sendung seines Verlages persönliche Worte hinzu, die Bahr "auf den kleinen exquisiten Privatband: 'Ratschläge für Junggesellen [und Verlobte]' [von Marcel Prevost] aufmerksam machen sollen [...]" Langen regt einen Vorabdruck in der "Zeit" an: "[...] Der Preis von Mk 600 ist nicht hoch, wenn Sie bedenken wollen, daß der vorliegende Band nicht in

Frankreich erschienen ist, sondern in meinem Verlag und in deutscher Sprache überhaupt zum ersten Mal publiciert wird [...]" - Leichte Tintenwischer. - Sehr selten.

139 **Laßwitz, Kurd**, Schriftsteller (1848-1910). Eigenh. Brief mit U. Gotha, 17. XII. 1909. Gr.-8°. 1 Seite. Doppelblatt. 80.-

An die Redaktion des Berliner Lokalanzeigers, der er mitteilt, daß er wegen eines Augenleidens keinen Weihnachtsartikel schreiben kann. - Laßwitz gilt als Begründer der deutschsprachigen Science Fiction.

*"Yucatan or Jamaica or somewhere"*

140 **Lawrence, David Herbert**, Schriftsteller (1885-1930). Eigenh. Brief mit U. "D. H. Lawrence". Oaxaca, 31. I. 1925. Gr.-4°. 1 Seite. 3.000.-

An den britischen Vize-Konsul Constantine Rickards in Mexico City, dem er seine Abreise ankündigt: "[...] Thank you for this letter forwarded. - We leave here next week - arrive in Mexico City about Thursday, I suppose. Then look for a ship. - I wish there was such a thing in the world as a good Cargo boat that might take my wife & me & loiter with us to Yucatan or Jamaica or somewhere. I'm not very anxious to arrive in England till spring comes. - But I suppose nice Cargo boats have disappeared off the face of the waters. Do you know anything about them? All very quiet in Oaxaca: Very pleasant: But I feel now like moving again. Would like to smell the sea, too. Hasta luego [...]" - D. H. Lawrence und seine Frau Frieda (geb. von Richthofen) waren am 9. November 1924 in dem ca. 400 km südlich von Mexico City gelegenen Oaxaca angekommen. Sie waren mit der Bahn von Taos, New Mexico (wo Lawrence 3 Jahre lang Gast seiner Verehrerin Mabel Dodge Luhan war) über Mexico City gereist. In Oaxaca bezogen sie ein Zimmer im Hotel Francia nahe der Plaza. Der an Tuberkulose erkrankte Autor verbrachte gerne die Winter im milden mexikanischen Klima und er schätzte den ursprünglichen Charakter von Oaxaca. Hier schrieb er die endgültige Fassung von "The Plumed Serpent" (Die gefiederte Schlange), einem in Mexico spielenden Roman, sowie sein Reisebuch "Mornings in Mexico". Im Januar 1925 erkrankte Lawrence ernsthaft, was ihn zur Weiterreise und Rückkehr zwang. - Vgl. Ross Parmenter, Lawrence in Oaxaca. A Quest for the Novelist in Mexico, Salt Lake City 1984. - Gut erhalten.

141 **Lersch, Heinrich**, Schriftsteller (1889-1936). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort und Jahr (ca. 1920). Gr.-4°. 1 Seite.

200.-

An Frau Aschaffenburg mit poetischen Dankesworten: "[...] Es ist mir nicht möglich, von den Dingen des Heute zu reden, und selbst Ihrer menschlichen Güte kann ich nicht in Worten entgegenkommen [...] ich bin so weit vom 'Menschen' entfernt [...]"

142 **Liliencron, Detlev von**, Schriftsteller (1844-1909). 2 eigenh. Postkarten mit U. Hamburg-Altona, 4. VI. 1894 und 4. VI. 1898. Zus. 2 Seiten. 150.-

(1894:) An John Schikowski in Berlin: "[...] 50 Jahre alt. Scheuslich. Aber wat geit mi dat an. Hatte von gestern zu heute Hochzeitsnacht; Kraftmesser. Zwanzig Jahre alt [...]" - (1898:) An Sigmund Grütz in Czernowitz: "[...] Neulich las ich in Prag vor. Liesse sich das nicht auch mal in Czernowitz arrangieren? [...]".

143 **Lindau, Paul**, Schriftsteller (1839-1919). Eigenh. Albumblatt mit U. Berlin, Ende Januar 1883. Qu.-8°. 1 Seite. 50.-

Zitat aus dem Lustspiel "Ein Erfolg": "Die Liebe und der Glaube, | Fürwahr, das sind die Schraube, | Um die sich alles dreht ...".

144 **Lissauer, Ernst**, Schriftsteller (1882-1937). 2 eigenh. Briefe mit U. Wien, 23. II. 1912 und 24. X. 1917. Gr.-8°. Zus. 8 Seiten. Doppelblätter mit 2 Umschlägen. 240.-

An die Schriftstellerin Rosa Mayreder in Wien. - (1912:) Lissauers sehr kurzsichtige Frau habe auf dem Heimweg von Mayreders zwei Broschüren über Hugo Wolf verloren, die auf dem "Corregidor"-Klavierauszug gelegen hatten. Er dankt für das Widmungsexemplar der Erinnerungen an Hugo Wolf, aus denen Wolf einem lebendig als moderner Mensch entgegentrete. Weiter über Wolf als Mensch und Künstler. - Interessanter Brief. - (1917:) Feldpostbrief (unterschrieben "E. L.") mit tiefer Enttäuschung über die Antwort einer Briefpartnerin (Frau Friedmann), der er wohl einen Liebesbrief geschrieben hatte. Sein Frau sei unheilbar krank. Es gehe ihm schlecht in dem "fürchterlichen Krieg", dennoch habe er einiges gedichtet.

145 **Lissauer, Ernst**, Schriftsteller (1882-1937). Eigenh. Albumblatt mit U. sowie Sonderdruck mit eigenh. Widmung und 4 ergänzenden Versen. Ohne Ort (Wien), Pfingstmontag 1914. Verschied. Formate. Zus. 3 Blätter. 120.-

An die Schriftstellerin Rosa Mayreder in Wien. - (Albumblatt:) "Glockeninschrift | Wo der schwingende Klöppel schlägt an das hallende Erz, | Trage ich breit eine tiefe Wunde, - | Geläut ist Schmerz, | Aber ich klinge die Stunde [...]" - Sonderdruck "Die Tat" (Juni 1914) mit Lissauers Pfingstgesängen und Widmung an Rosa Meyreder und ihren Mann, dat. Pfingsten 1914; auf dem letzten Blatt vier zusätzliche eigenh. Verse.

146 **Mann, Klaus**, Schriftsteller (1906-1949). Eigenh. Brief mit U. "Klaus Mann". München, 11. XII. 1926. Gr.-4°. 1 Seite. Gelocht. 800.-

An Walter Zadek, Redakteur des "Uhu" in Berlin: "[...] W[ilhelm] E[manuel] Süskind möchte gerne für Sie eine 'Begegnung mit Heinrich Mann' schreiben - und wir können doch sicher sein, daß er das

besonders hübsch macht. | Also: hoffentlich kommt das Ganze nun doch bald zustande [...]" - Der Journalist und Literaturkritiker W. E. Süskind war ein Jugendfreund von Klaus und Erika Mann.

147 **Mann, Thomas**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1875-1955). Eigenh. Albumblatt mit U. Prag, 10. XII. 1905. 4°. 1/2 Seite. Kartonblatt. Unter einem Porträtdruck. 950.-

"Man ist stolz, zu einer solchen Sammlung sein Schärfllein beizutragen [...]" - Thomas Mann war am 9. Dezember aus München zu einer Lesereise aufgebrochen, die ihn nach Prag, Dresden und Breslau führte. Er las aus "Fiorenza" und seinen Novellen. In Prag wohnte er bei dem Schriftsteller und Arzt Hugo Salus. Am 11. Dezember reiste er weiter nach Dresden.

148 **Mann, Thomas**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1875-1955). Eigenh. Postkarte mit U. München, 16. IX. 1932. Doppelseitig beschriftet. Mit gedruckter Absenderangabe am Kopf. 980.-

An den Verleger Adolf Spemann in Stuttgart, der ihm wohl den Roman "Adler und Schlange" des mexikanischen Revolutionsschriftstellers Martin Luis Guzmán übersandt hatte: "[...] Ich habe gestern Abend lange darin gelesen und war sehr gefesselt. Der Roman - wenn man diese Erinnerungen und Schilderungen so nennen soll - hat eine so direkte und lebendige Art, den Leser mit dieser abenteuerlich revolutionären Welt in Kontakt zu setzen, daß er gewiß gerade bei uns ein interessiertes Publikum haben wird [...]"

*"im ehemaligen Deutschland"*

149 **Mann, Thomas**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1875-1955). Masch. Brief mit eigenh. Korrektur und U. Princeton, 23. VII. 1941. Kl.-Fol. 1 Seite. Gedruckter Briefkopf. 1.480.-

An den aus Berlin stammenden Schriftsteller Eric (Haller-)Munk (1902-1991) in Zürich, der ihm brieflich ein theatergeschichtliches Werk vorgestellt und um Hilfe bei der Verlegersuche in den USA gebeten hatte: "[...] Haben Sie Dank für [...] die ins Englische übertragene Einleitung Ihres Buches 'The Mirror of Eternity' [...] Ich habe dann unter dem Datum vom 8. Mai Ihr Manuskript an den Verleger Bermann, Old Greenwich, Connecticut, geschickt mit der Bitte, in diesem Lande dafür zu werben. Leider habe ich keine Antwort von Bermann erhalten. Ich kann Ihnen nicht meine Zweifel darüber verhehlen, ob Ihr Buch, das im ehemaligen Deutschland ein gebildetes Publikum zweifellos hätte fesseln können, der amerikanischen Mentalität und den amerikanischen literarischen Bedürfnissen angepasst genug ist, um Aussichten auf Veröffentlichung zu haben [...]" - Mit einer eigenh. Korrektur. - Beiliegend ein ebenfalls an Munk gerichteter masch. Brief mit U. von Gottfried Bermann-Fischer, New York, 3. VI. 1941, in gleicher Angelegenheit: "[...] Dr. Thomas Mann uebergab

mir Ihr Expose [...] Leider muss ich Ihnen sagen, dass ich an die Chancen [...] nicht zu glauben vermag. Der Markt hier wird, namentlich für Nichtamerikaner, von Tag zu Tag schwieriger und ich sehe fuer ein Werk vom Zuschnitt des Ihren kaum eine Moeglichkeit. Vermutlich liegt es daran, dass Ihr Thema vielleicht ruhigere, mehr auf Innerliches gestellte Zeiten zur Aufnahme verlangt als es die duersten Zeitlaeuft von 1941 sind [...]"

150 **Mann, Thomas**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1875-1955). Masch. Brief mit eigenh. U. Noordwijk, 27. VIII. 1947. Kl.-Fol. 1 Seite. Mit Umschlag. 850.-

An den Studienrat M. G. Stokvis in Leiden, von einem kurzen Erholungsaufenthalt in Noordwijk, mit dem das Ehepaar Mann seine erste Europareise seit dem Krieg beschloss; einen Besuch Deutschlands hatte Mann vermieden: "[...] ich [...] danke bestens für Ihr Gedenken. Es wird mir aber leider unmöglich sein, Sie zu sehen, da wir schon übermorgen früh zur Rückreise auf der 'Westerdam' hier aufbrechen, und bis dahin jede Minute besetzt ist [...]"

151 **Mann, Thomas**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1875-1955). Eigenh. Postkarte mit U. Bern, 8. VI. 1949. 1 Seite. 850.-

An den Schriftsteller Hans Mueller-Einigen, einen der meistgespielten Dramatiker der Vorkriegszeit, der ihm wohl anlässlich Thomas Manns bevorstehenden ersten Deutschland-Aufenthaltes nach dem Krieg geschrieben hatte: "[...] haben Sie herzlichen Dank für Ihre guten Worte! Meine Frau und Erika haben sich mit mir darüber gefreut. Mit Kummer freilich hören wir von Ihrem Leiden. Möge Ihre Natur, aus der soviel Starkes, die Menschen Bewegendes kam, es bald gänzlich überwinden [...]" - Kleine Tintenwischer. Kleiner Fleck am Unterrand.

152 **Meyer, Conrad Ferdinand**, Schriftsteller (1825-1898). Eigenh. beschriftete Visitenkarte. Kilchberg, ohne Jahr. Qu.-16° (6,2 x 10 cm). 1 Seite. 500.-

Druck: "Dr. Conrad Ferdinand Meyer-Ziegler | Kilchberg bei Zürich." - Au der Rückseite: "Herzliche Erwiederung Ihrer 1 Jan. Wünsche! und 1 neues Jahr wie das alte! Ich kann mich des Jahres nicht erwehren gegen Gott u. Menschen voran für die Freunde! Gutes Ihnen u. Ihrem Hause!"

153 **Meyer, Conrad Ferdinand**, Schriftsteller (1825-1898). Eigenh. beschriftete Visitenkarte mit U. "cfm.". Kilchberg, 2. I. 1888. Qu.-16° (6,2 x 10 cm). 1 Seite. 500.-

An den Pianisten und Komponisten Ernst und den Violinisten Karl Markees mit Neujahrswünschen: "Den Brüdern Markees erwiedert ihre Wünsche für 1888 aufs herzlichste u. freut sich auf fröhliches Wiedersehen, so Gott will / cfm."

154 **Meyrink, Gustav**, Schriftsteller (1868-1932). Eigenh. Postkarte mit U. München, 10. XI. 1928. 1 Seite. Absenderstempel "Gustav Meyrink | Starnberg bei München". 240.-

An die Buchhandlung Heinrich Jaffe in München: "Herr Inspektor Kuh [?] ist jetzt in Starnberg (Tel. 120. od. 60) und Sie brauchen ihm in Ihrer Sache nur zu schreiben od. zu telefonieren [...]".

155 **Molnar, Franz**, Schriftsteller (1878-1952). Eigenh. Brief mit U. Budapest, "Freitag" (ca. 1908). Gr.-8°. 1 Seite. Doppelblatt. 750.-

"Lieber Herr Kramer, besten Dank für das schöne Bild. Übermorgen reise ich nach Berlin, wo die Erstaufführung von 'Der Teufel' am 21. stattfindet. Drei-vier Tage bleibe ich noch dort, und dann gehe ich nach Wien, wo ich Sie hoffentlich sehen werde [...] P.S. Nicht 'mulatschak', sondern: 'mulatság.'" - Wenige Monate nach der Trennung von seiner Frau war Molnar ein Verhältnis mit Irén Varsányi eingegangen, Ungarns bedeutendster Schauspielerinnen und Frau des wohlhabenden Fabrikanten Illés Szécsi. Molnár schrieb für sie Az ördög ("Der Teufel"), ein Stück, worin eine Schauspielerin aufgefordert wird, ihren langweiligen Ehemann zu verlassen. Das Drama wurde 1907 uraufgeführt und bescherte Molnár internationalen Ruhm und die Mitgliedschaft in der exklusiven "Petöfi Gesellschaft". Nach dem Duell mit dem eifersüchtigen Szécsi erhielt Molnár eine zweiwöchige Gefängnisstrafe. - Äußerst selten.

156 **Raabe, Wilhelm**, Schriftsteller (1831-1910). Eigenh. Postkarte mit U. Braunschweig, 10. IX. 1901. 1 Seite. Blauer Karton. Gelocht. 140.-

An Pastor Stock in Braunschweig: "Sofort besorgt! Mit freundlichem Gruß | Wilh. Raabe."

157 **Rilke, Rainer Maria**, Schriftsteller (1875-1926). Eigenh. Brief mit U. Bad Rippoldsau, 6. VII. 1913. Kl.-4°. 1 Seite. Grünliches Papier. 1.450.-

An den Prager Schriftsteller und Arzt Hugo Salus, der ihm wohl zu einer finanziellen Unterstützung (durch die Schillerstiftung?) verholten hatte: "[...] Ist [sic] stehe ganz unter dem Eindruck der endgültig guten Nachricht (die eben auch schon in einem Schreiben der 'Gesellschaft' eintrifft) und drücke Ihnen für Wort und That warm die Hand. | Ihr | Rilke".

158 **Steinbeck, John**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1902-1968). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort, 10. VII. (ohne Jahr, ca. 1962). 35 x 21,5 cm. Gelbes liniertes Papier. 2.800.-

An den schwedischen Fotografen und Dokumentarfilmer Arne Sucksdorff (1917-2001): "[...] After the communications from Bo Barber [?], I waited with some impatience to hear from you. Your letter is



just in now, and I have read it with interest. I like the thing you say. And it seems to me that your promise is negotiable. Indeed, I should like to work with you, not for Warner Bros. [...] I have known some communities something like the one you speak of. And in answer to your self question - it appears to me that the puritan is rarely moral for morality must be the result of [...] large and humbling experience whereas puritanism is a closed and narrow and self centered thing. There is no difficulty here. The only difficulty lies in my lack of experience in collaboration and yours. I have been in the habit of daring my own work - alone, thinking and executing it. And I should think that the same is true of you. There is one other thing also - I have so much work laid and to do that I don't know when this could be done. And third I am in a state of reorganization wherein I do not quite know what my capabilities are. Bo can tell you about that if he wishes. You did not mention any time at all in your letter. I might be able to find a production unit more satisfactory to you than W. B. In fact I am in process of becoming a partner in one. It is largely a question of whether two minds can meet in the production of a unity. Is there any collaboration that you know of. Surely it would be a pleasure and an honor to work with you [...]" - Knickfalten und minimale Randeinrisse.

*"nach draußen"*

159 **Tucholsky, Kurt**, Schriftsteller (1890-1935). Eigenh. Brief mit U. "Tucholsky". Ohne Ort und Jahr (ca. 1925). Gr.-Fol. 1 Seite. Doppelblatt. 2.400.-

An einen Kollegen: "Einer || möchte sich von Ihnen verabschieden, bevor er wieder nach 'draußen' geht und sendet Ihnen zunächst diesen Gruß -! | Ihr ergebener | Tucholsky." - Wohl vor seiner Abreise nach Frankreich geschrieben. - Eigenhändige Briefe von Tucholsky sind von größter Seltenheit, da er fast seine gesamte Korrespondenz mit der Schreibmaschine bewältigte. - Knickspuren, kleiner Fleck im Rand.

*Schweizer Robinson*

160 **Wyss, Johann Rudolf d. J.**, Schriftsteller und Philosoph (1782-1830). Eigenh. Brief mit U. Florenz, 17. V. 1806. 4°. 4 Seiten. Doppelblatt. 500.-

Italienisch an den Philologen und Historiker Carlo Giovanni Maria Denina (1731-1813) in Paris über dessen Werk "Le rivoluzioni della Germania" (1804-09): "[...] Il giudizio di un autore stimato può innalzare od avvilire il credito della nazione, che egli loda, o biasima. E' perciò un dovere di ciascheduno di rilevare all'autore i fatti, che sono mal dipinti, per salvare l'onore della sua patria, anche per tempi remoti. guidato da questo sentimento mi indirizzo a lei, Stimatissimo Signore per risvegliare la sua attenzione sopra due fatti che lei ci rammenta nella sua Storia delle Rivoluzioni della Germania, e che appartengono alla storia della mia patria, della Svizzera, fatti che io ho letto altamente narrati e giudicati da tutti storici della Svizzera e della Germania [...]" - Lei dice che per tradimento di Campobasso i Svizzeri a-

vessero guadagnata quella battaglia di Murate che Carlo l'Audace sia morto pochi giorni dopo quella battaglia nel gennaio 1477: "[...] Mi rincresce, che io gli devo dire, che V.S. è in errore [...]" - Johann Rudolf Wyss studierte in Bern, Tübingen, Göttingen und Halle und war danach Hauslehrer in Yverdon. 1805 wurde er ordentlicher Professor an der Berner Akademie und wirkte von 1827-30 als deren Oberbibliothekar. In dieser Zeit war er auch Lehrer von Jeremias Gotthelf. Wyss verfasste den Text zur früheren Schweizer Nationalhymne "Rufst du mein Vaterland". Er war Herausgeber des 1811 von ihm zusammen mit Gottlieb Jakob Kuhn und Ludwig Meisner begründeten volkskundlichen Almanachs "Alpenrosen". Am bekanntesten wurde er jedoch als Herausgeber des mit seinem Vater Johann David Wyss verfaßten Buches "Die Schweizer Familie Robinson" (1812-27). Er schrieb auch "Idyllen, Volkssagen, Legenden und Erzählungen aus der Schweiz" (1815-22) und "Reise in das Berner Oberland" (1816-17). - Minimale Randschäden. Gut erhalten. - Selten.

### **BITTE BEACHTEN:**

ab 1. Juni 2013 neue Adresse:

**BOCKMAYRSTR. 24**

Alle anderen Adressbestandteile bleiben unverändert:

**EBERHARD KÖSTLER - AUTOGRAPHEN & BÜCHER**

(ab 1. Juni 2013:) Bockmayrstr. 24 - D - 82327 Tutzing

Telefon [0049] (0)8158 - 36 58

Telefax [0049] (0)8158 - 36 66

[info@autographs.de](mailto:info@autographs.de)

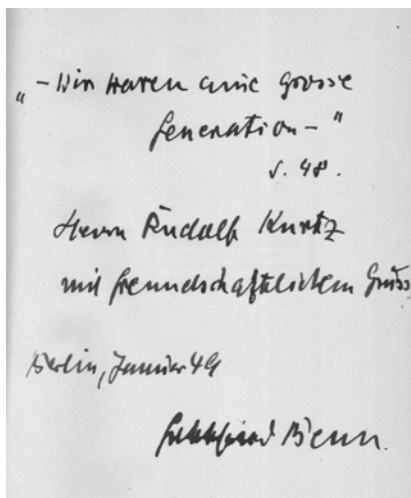
# Bestellformular

Fax: [0049] (0)8158 3666 und 3667

Ich bestelle aus Kat. 111 "LITERATUR":

Nummer	Autor, Bezeichnung	Preis

Absender, Ort, Datum, Unterschrift:



"-11 in Haren eine grosse  
Generation -"  
s. 48.  
Herrn Rudolf Kuntz  
mit freundlichen Grüßen  
Berlin, Januar 49  
Gottfried Benn.

Nr. 10 Gottfried Benn

## AXEL KLOSE - ULTRALEICHT KATALOG DRUCKEREI

Spezialisierte Druckerei für Kataloge auf Ultraleichtpapier  
Geringes Gewicht - Optimiertes Format - Günstiges Porto -  
Lettershop-Servive - Auflagen ab ca. 500 Stück.

Herderstraße 1 - 38644 Goslar (Jerstedt)

Tel: 05321 80068 - Fax: 05321 85633

Mail: [druckerei@axl-print.de](mailto:druckerei@axl-print.de) - Internet: [www.axl-print.de](http://www.axl-print.de)

